**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 15 (1961)

**Heft:** 3

## Werbung

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Standard

# Rohrpost-Anlagen

sind das geeignete Mittel, Ihren Betrieb zu rationalisieren

Bank-Betriebe
Papier-Industrie
Textil-Industrie
Chemische Industrie
Maschinen-Metall-Industrie
Elektro-Industrie
Fahrzeug-Industrie
Versand-Geschäfte

Wir bauen für jedes Wirtschaftsgebiet die geeignete Anlage von der einfachen Punkt-Punkt-Verbindung bis zur vollautomatischen wählscheibengesteuerten Rohrpost-Anlage

Unverbindliche Beratung und Projektierung durch

**Standard Telephon und Radio AG.**
Zürich, mit Zweigniederlassung in Bern

1702

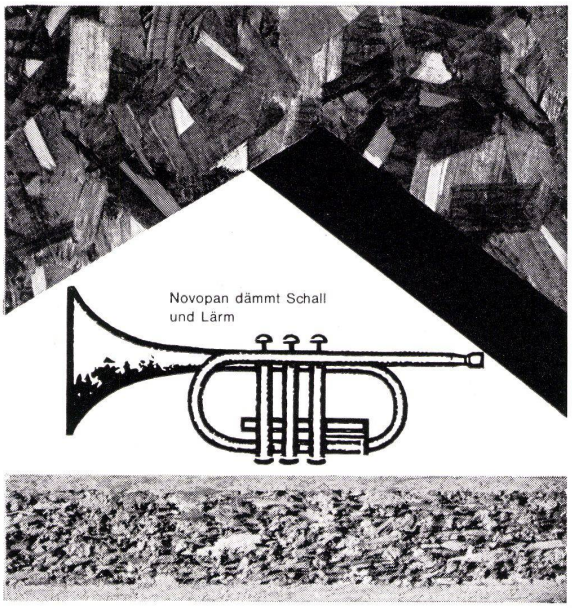


# Novopan

**dämmt Schall und Lärm**

im Gegensatz zu anderen Materialien erstreckt sich gemäss EMPA-Bericht 15007/10-12 die ausgezeichnete schalldämmende Wirkung von Novopan über alle Tonfrequenzen sehr ausgeglichen. Für schalldämmende Türen und Zwischenwände verwenden Sie deshalb mit Erfolg die Novopan-Spanplatte.

**1**




**Ueber die Konstruktionsdetails geben Ihnen die Novopan-Nachrichten Nr. 23, 50 und 51 sowie unsere technischen Berater Aufschluss.**

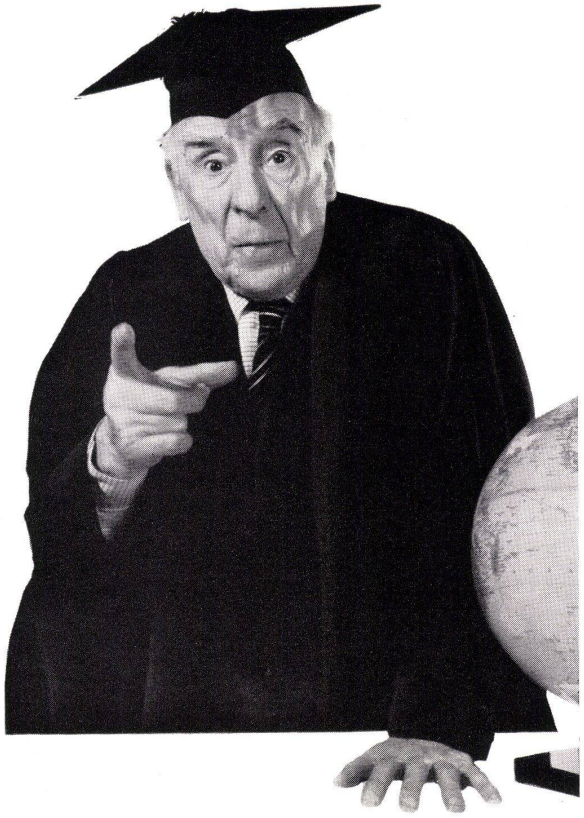
**Novopan bietet Ihnen aber noch weitere Vorteile:**

gute thermische Isolation
unübertroffenes Stehvermögen
sehr gute Raumbeständigkeit
keine Rissbildung
feuerhemmend
1/3 widerstandsfähiger gegen holzzerstörende Pilze als Tannenholz
geschliffen und dickengenau sowie ungeschliffen mit ca. 1 mm Dickenzumass lieferbar
nur eine, dafür aber bewährte Standardqualität
technischer Beratungsdienst mit 12-jähriger Erfahrung
periodisch erscheinende Novopan-Nachrichten
grosses Bezugsquellen-Netz
günstiger Preis und zweckmässige Dimensionen

# Novopan

**Novopan AG., Klingnau Beratungsdienst (056) 5 13 35**

# «DIE» LÖSUNG



## ...heisst POLYGLASS*

Ob es sich um Geschäftsbauten, Villen oder Bungalows handelt, immer löst POLYGLASS aus «Duplex»-Spiegelglas die Verglasungsprobleme am besten.

Dieses Isolierglas bietet nicht nur:
— hervorragende thermische und akustische Isolation
— gänzlich verzerrungsfreie Durchsicht
— eine elastische und robuste Konstruktion

sondern wird auch in den größten Dimensionen hergestellt und ist durch unzählige Referenzobjekte weltbekannt.

**Weitere Produkte unseres Fabrikationsprogramms:**
— Guß- und Drahtgläser verschiedener Dessins
— wärmeabsorbierende FILTRASOL* Guß- und Drahtgläser
— gehärtetes Emailleiglas PANOROC* mit nicht blendender Oberfläche, als einzelne Fassadenplatte oder als isolierendes Fassadenelement.

* Marken gesetzlich geschützt

Bitte verlangen Sie die detaillierte Dokumentation und Referenzlisten! Verkauf durch den Glasgroßhandel.

Generalvertreter **O. Chardonnens**
Genferstr. 21, Zürich 27, Tel. 051 25 50 46

**LES GLACERIES DE LA SAMBRE S.A., AUVELAIS, BELGIEN**

Réalisations Richard


# Buchbesprechungen

Ernst Egli, Werner Aebli, Eduard Brühlmann, Rico Christ, Ernst Winkler

**Die neue Stadt**

Eine Studie für das Furttal. Verlag Bauen + Wohnen, Zürich, 1961. Fr. 14.50.

Was heute gebaut wird, verändert unwiderruflich ein Land in allen seinen Teilen. – Bis vor kurzem erfolgte die Besiedlung der Schweiz in den naturgegebenen Landschaftszonen, die das Land von Südwest nach Nordost durchziehen (Jurazone, Mittelland, Voralpen und Alpen), wobei jeder Landschaft durch Zeit und Raum ihre Besiedlungsform vorgezeichnet war. Haustypen, Besiedlungselemente und Siedlungsart gewannen jeweils und jeorts ihre kennzeichnenden Merkmale. In allem Wandel der Dinge aber gab es Konstanten, die von Klima, Boden und Gelände geprägt wurden.

Und jetzt? Stadt, Dorf und Landschaft sind heute im Um- und Ausbau begriffen. Sie unterliegen Veränderungen in Größe und Struktur. Es scheint, daß alle Konstanten der Vergangenheit ihren Wert verloren haben.

Das Mittelland – zu allen Zeiten der Vergangenheit das Land der stärksten Besiedlung, des Ackerbaus und gleichzeitig der städtischen Entwicklungen – ist nun jenes Gebiet, in dem die wachsenden Städte der Gegenwart sich ausbreiten, mit ihren Einflußzonen gegenseitig in Berührung kommen und das Zwischenland mit der Hypothek einer baulichen Zukunft belasten. Hier vor allem ist der Tummelplatz aller Bau-, Boden- und anderer Geschäfte. Was geschieht, ist, so heißt es, der vernünftigen Entwicklung anheimgestellt, die – vom Gewinnstreben des einzelnen getrieben – so etwas wie eine harmonische Ordnung der kulturellen, sozialen, hygienischen, ästhetischen und materiellen Ansprüche hervorzaubern sollte.

Die Hochalpen werden ausverkauft! Straßen, auf jede Anhöhe, Seilbahnen, Ski- und Sessellifte, Wirtschaften, Hotels, Verkehrsbauten, Klubhütten, Sommerhäuser – je höher, desto besser! Speicherseen, Kraftbauten, Freileitungen – auch da arbeitet die Initiative frei, um künftige Gewinne vorzubereiten, ohne daß man bedenkt, daß der Verlust der Naturnähe und der Ruhe für unser Alpenland am Ende einen großen Verlust bedeutet. Eine verdorbene, lärmende, denaturierte Landschaft wird eines Tages ihre Anziehungskraft weitgehend verloren haben. Nicht die Einzelinitiative ist hiefür verantwortlich zu machen, sondern die Summe aller Einzelinitiativen und das Fehlen eines Rahmens, in dem die Einzelinitiative sich nützlich betätigen könnte.

Mitten in dieser Entwicklung preisen die einen diesen, die andern jenen Stadt- und Siedlungsbau, diesen oder jenen Wohnbau, diese oder jene Maßnahme zur Beherrschung der Vorgänge an. Städtischer Wohnblock, Reihenhaus, Zeilenhaus, Hochhaus, Scheibenhaus, Stadtland, Konzentration in gemischter Bauweise – was ist hier Mode, was nur Vorteilschinderei, was zeit- und vernunftbedingt?

Wo sind die Wegweiser und Ordnungsideen, die das Anzustrebende und das zu Vermeidende klar beim Namen nennen und sich Gehör verschaffen können? Welches sind die Entwicklungslinien, die auch das künftige Bild der Schweiz zeichnen als ein Land, das es verstanden hat, das was in aller Welt vorgeht, im eigenen Bereiche zu einer vernünftigen Ordnung zu bringen? Und wenn wir dies Bild hätten, wie wird aus dem, was ist, das, was sein sollte? Die junge Generation in den meisten fachlichen und politischen Verbänden hat längst begriffen, daß es ihre Aufgabe ist, die künftige Schweiz vorzubereiten. Aber auch das geschieht noch in Einzelaktionen.

Eine solche Einzelaktion stellt die Arbeit an einer Studienstadt im Furttal dar. Sie ist die Arbeit einer Arbeitsgruppe, die sich die Aufgabe stellte, in der Schweiz das Bild einer neuen Stadt zu entwerfen, die allen ihren Aufgaben gerecht werden könnte und dem besten Wohnen, Arbeiten, Erholen und dem besten Verkehr den richtigen Rahmen böte. Was gewollt, gedacht, geplant und dargestellt wurde, soll hier einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden.

Hansmartin Bruckmann und David L. Lewis,

**Neuer Wohnungsbau in England**

Karl Kraemer Verlag, Stuttgart und Verlag Girsberger, Zürich, 1960. 131 Seiten. Fr. 30.80.

Der größte Nutznießer des englischen Städtebaus seit dem Kriege ist der Wohnungsbau. Beide, Wohnungs- und Städtebau, stehen in enger Wechselbeziehung. Wo der Stadtbau aus dem eingeengten Blick auf das einzelne, eben des Wohnbaus und dessen rechtlicher Situation, entsteht, ist für den Stadtbau nicht allzuviel zu erwarten. Wo aber einzelnes und ganzes zusammengesehen werden, wo die Komplexität einer Lebensgemeinschaft in die Planung eingeht und wo die rechtlichen Grundlagen bestehen, um eine solche Planung zu verwirklichen, können positive Rückwirkungen auf den Wohnungsbau kaum ausbleiben. Die Baugebiete in Roehampton und Golden Lane in London sind Beispiele dafür.

Ein zweiter Faktor, der sich auf einen Wohnungsbau auswirkt, der nicht bloß «von der Hand in den Mund lebt», sondern auf Grund umfassender Einsichten geplant wird, ist die Tradition. Die englischen Gartenstädte des 19. Jahrhunderts sind nicht eine historische Episode, sondern lebendige Anschauungsprojekte.